

*keiper lyrik*  
Band 27



[www.editionkeiper.at](http://www.editionkeiper.at)

© edition keiper, Graz 2022

keiper lyrik nr. 27

Herausgeber: Helwig Brunner

1. Auflage September 2022

Cover: Helwig Brunner, Max Werschitz

Layout und Satz: textzentrum graz

Druck: OOK Press KFT

ISBN 978-3-903322-69-1

 Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

 Das Land  
Steiermark  
→ Kultur, Europa, Sport

**GRAZ**

Nils Jensen

## **Eichhörnchenlieder** **Ein Tagebuch**

Gedichte

Herausgegeben von  
Helwig Brunner

## **eichhörnchenlied 1**

Palmsonntag Nacht, welch klare Nacht,  
am Mittwoch ist der Vollmond da.  
Ich warte auf die Zeit danach, wenns wieder  
frei sein heißt und reden in der Masse.  
Wenns wieder Luft gibt  
und den Atem vieler,  
die überleben und die weiterleben  
ohne die Ängste vor Berührungen  
und vor der heiligen  
Schlangenbeschwörerin

5.4.2020

## **eichhörnchenlied 2**

Zwischen den Forsythien  
den abgeholzten Weiden  
der Hütte und dem Haselstrauch  
springt der kleine schwarze Teufel  
mit dem weißen Brustschild  
hin und her  
mit wildbewegtem Schweif

6.4.2020

## **eichhörnchenlied 3**

Feucht  
wie eine vollreife Frucht  
schlingt sich die Forststraße  
zur Schrollenbachschleuse  
Ein Bussard pfeift  
Von allen Seiten  
plätschert rinnt fließt es  
schäumt in den Schwemmkanal  
Die große Lust an  
frischem kühlem klarem  
Naß

7.4.2020

#### **eichhörnchenlied 4**

Guter Mond, du gehst so stille ...  
Nachts fahlfarb'ner weißer Schein  
wie bei Kubin  
»Die andere Seite«  
im schönsten Nicht-Licht  
Dazu Geschichten von  
Sars-CoV-2, von Covid 19, von Corona ...  
Was kann ich dann noch sehen  
Nur noch Kubin und seine andre Seite  
vielleicht sogar die Wahrheit dann

8.4.2020

#### **eichhörnchenlied 5**

Beim Walken im Böhmerwald  
in 200 Meter Abstand  
Vor mir geht ein fremder Mann  
dreht sich alle paar Meter um  
zu mir: Was scheut er mich?  
Wohin geht er so schnell?  
Nach Hause zur Maske?  
Geht endlich links ab  
Ich rechts weiter zur Schrollenbachschleuse  
Und jetzt zwitschert ein Buchfink  
aufgeregt ob des fremden Schattens  
Ich bin gemeint  
Ich bleibe stehen – der Vogel setzt sich  
Ich gehe los – der Buchfink flattert auf  
Ich bleibe stehen, schau diesen schönen Flieger an  
schon sitzt er wieder  
So geht das hin bis zu dem Schrollenbach  
Dann aber kehrt der Vogel um  
mit hellem Schrei saust er zurück  
zu seinem Nest, von dem er mich  
weggelockt hat mit Elan

9.4.2020

## eichhörnchenlied 6

Karfreitag 2020

Starr

windstill

nichts regt sich

Wärn da nicht irre Vogelschreie

könnte man meinen

Dissipatio humani generis

10.4.2020

## eichhörnchenlied 7

Das ist keine Eintagsfliegengeschichte:

Das ist eine Pandemie

wie die Pest

wie die Spanische Grippe

Das ist eine ganz verwunschene Geschichte

mit der wir noch nie zu tun hatten

Wir hatten Vietnam

wir hatten Tschernobyl

wir hatten 1989

wir hatten 9/11

aber noch nie sowas wie eine Pandemie

im 21. Jahrhundert

das muß uns klar sein

Und noch nie waren sie so gefährdet

unsere Errungenschaften

Parlament und Bürgerrecht

Legislative Exekutive und so weiter

noch nie

Also aufpassen und denken

besser früher als gar nimmer

13.4.2020

## eichhörnchenlied 8

Die Farben des Grün  
Lindgrün, Hellgrün, Starkgrün, Brennendgrün  
Das dunkle Grün des Tann (eigentlich die Fichte)  
Verrücktgrün (changierend in Sichrichtung)  
Fremdgrün, Nachtgrün, Flaschengrün, Endlosgrün  
Smaragdgrün, Algengrün  
Zuletzt das berühmte Rotzgrün  
kann man fast schmecken  
Je nachdem, was man will

*für Bea*

6.5.2020

## eichhörnchenlied 9

Der Tag war selbstgewählt  
Es war der Donnerstag bei mir  
Da durfte ich nicht Auto fahren  
Da war zum ersten Mal das Öl fast weg  
Angeblich  
Leere Autobahnen gab es auch  
Wie leere Straßen in der Gegenwart  
Zwar kurze Zeiten doch es war  
Nicht selbstgewählt  
Diesmal ist es Befehl geworden  
Der nicht nur einen Tag lang währte  
Wieso warum? Ich weiß es nicht  
Doch es ist lang geworden  
Für viele Menschen  
Und für dieses Lehrgedicht

12.5.2020

### **eichhörnchenlied 10**

Herzlich gelacht auch aus großer Freude  
Alles ist anders gut  
Auch schön egal  
Die Wolken sind grau heut  
Immer der Regen naß  
Tag für Tag  
Was soll noch kommen  
Ein nächster Morgen nur

13.5.2020

### **eichhörnchenlied 11**

Der Käfer auf der Pfefferminze  
grelglitzernd grün  
Im dichten Gras  
neben der Regentonne  
die Blindschleiche regenwurmklein  
Als ich sie nehme  
versteift sie sich  
dann plötzlich wieder  
schlaff wie eine Schnur  
Der Specht lacht laut im Ulmenbaum  
und hackt mit Mordsvergnügen  
Kein Mensch hier weit und breit  
Wie schön

18.8.2020



## **eichhörnchenlied 12**

Herbstlicht  
Blau klar und warm noch  
aber scharf  
Am fernen Horizont  
sphärisch  
im leichten Dunst  
die Felsenzähne  
des Gebirgs  
rund um den Dachstein

3.9.2020

## **eichhörnchenlied 13**

Der 15.11. – vorbei  
Der 20.11. – vorbei  
1 Jahr vorbei  
Kein Bangen mehr  
vor dem übernächsten  
Vorbei

25.11.2020

#### **eichhörnchenlied 14**

Einmal  
in den Vollmond schauen  
Einmal wie ein schriller Schrei  
heule ich den Mond zufrieden  
an und bleibe sichtbar

*für Hannes Vyoral*

30.11.2020

#### **eichhörnchenlied 15**

Solange die Sonne scheint  
am Morgen die Augen offen  
das Herz bereit  
Hast nicht Radio gehört  
Hast nicht Handy geschaut  
Hast nicht gesehen  
wies in den Häusern brennt  
Und es rinnt glatt  
von der Dachrinne  
in die Traufe  
Ists Regen sinds Tränen  
Solange die Sonne scheint

5.12.2020

## **eichhörnchenlied 16**

Ein Bild von vorher  
Intensiver Geruch nach Maische  
Kreuzottern ineinander verschlungen  
auf Kalkfelsen  
Die Dirndlstauden der Kindheit  
Getrocknete Algen am Ufer des Flusses  
Vielleicht Erinnerungen vielleicht Träume  
In jedem Fall Leben  
Auch der Abstand vorm Onkel  
in wollener Kleidung  
der immer so seltsam roch  
Viel später das kleine Wissen  
um seine alkoholgeschädigte Seele

*für Bea*

14.12.2020

## **eichhörnchenlied 17**

Still fließt das Wasser  
Die Große Mühl schweigt  
an diesem stummen Sonntag  
dem zweiten im neuen Jahr  
Hasenspuren im jungfräulichen Schnee  
Vom anderen Ufer ein einsamer Hund  
bellt ununterbrochen  
über dem schwarzen Wasser  
des stillen schweigenden Flusses

10.1.2021

## Nachwort

Als Autor, Publizist, Übersetzer, Herausgeber der Zeitschrift »Buchkultur« und Träger mehrerer literaturbetrieblicher Funktionen ist Nils Jensen ein Kenner und Mitgestalter der österreichischen Literaturlandschaft, aber auch ein scharfer Beobachter breiterer gesellschaftlicher Zustände und Veränderungen. Seine »Eichhörnchenlieder« setzen ein leises und doch eindringliches Ausrufezeichen hinter die fatale und sonderbare Zeit der Corona-Pandemie, die nicht nur das literarische, sondern auch unser aller persönliches Leben einschneidend verändert und an den Grundfesten unserer Gesellschaftsordnung gerüttelt hat. Dafür hat Jensen die Form eines lyrischen Tagebuchs gewählt, das er im April 2020 mit täglichen Kurzgedichten an seine an Covid erkrankte Frau begonnen und dann in loser Folge während der pandemiegeprägten Zeit bis Dezember 2021 fortgeschrieben hat.

Viele Einträge entstanden beim Walken auf immer derselben Wegstrecke im Böhmerwald, wo der Autor, zurückgezogen aus dem Klammergriff des allgemeinen Lockdowns, seinen Einfällen begegnen, seinen Gedanken konzentriert nachgehen und diese in einem stets mitgeführten Notizbuch festhalten konnte. In wenigen Sätzen, also dem vorüberspringenden Eichhörnchen nicht unähnlich, nehmen Jensens lyrische Notizen das

momentan Krisenhafte und das zeitlos Wiederkehrende gleichermaßen in den Blick, sie thematisieren Tagespolitisches, Gesellschaftliches und Persönliches ebenso wie die jahreszeitlich geprägten Erscheinungen der Natur in ihrer unpräzisen Schönheit und machtvollen Endlichkeit. »Nach der Eidechse geschaut / Notizen ins Tagebuch gefetzt / Von Franz Schuh geträumt«, so skizziert eine Textstelle dieses Changieren zwischen Naturbeobachtung, eigener Hervorbringung und dem – trotz allem und immer noch – Eingebundensein in ein kulturelles und literarisches Umfeld, das durch die Einsamkeitserfahrung des Lockdowns ins Traumhafte entrückt scheint.

Der Autor kennt die Spielarten literarischer Genres und Arbeitsrichtungen zur Genüge und vermag vielleicht gerade deshalb mit einfachen Mitteln, ohne jedes formale und stilistische Brimborium, ein markantes und überaus lesenswertes poetisches Zeitdokument zu schaffen – »einen momentanen Zustand zu zeigen«, wie Jensen selbst resümiert. Das Eichhörnchen aber, von Jensen liebevoll »kleiner schwarzer Teufel« genannt, steht dem Schreibvorgang Pate, diesem Zusammentragen nahrhafter Fundstücke und knackiger Nüsse – ein Vorrat weit über den Moment hinaus.

*Helwig Brunner*

## **Kurzbiografie**

Nils Jensen, geboren 1947 in St.Pölten/Niederösterreich, aufgewachsen in Rabenstein an der Pielach im niederösterreichischen Voralpengebiet, lebt heute in Wien und in Aigen im Mühlviertel. Studium der Publizistik in Wien, anschließend Lehramtsprüfung für Deutsch und Geschichte. Mitbegründer und -herausgeber der Literaturzeitschrift »Frischfleisch« (später: »Frischfleisch & Löwenmaul«) 1971 bis 1984, 1989 Mitbegründer und bis dato Mitherausgeber des internationalen Literaturmagazins »Buchkultur«. Vorstandsmitglied der IG Autorinnen Autoren, der Grazer Autorinnen Autorenversammlung und des Literaturkreises Podium (Vorsitzender seit 2005). In den 1970er-Jahren erste Texte in Literaturzeitschriften und für die Musikgruppe »Milestones« (etwa »Emigration«, CBS 1973). Diverse Veröffentlichungen von Prosa, Gedichten, Kinderliteratur und Theaterstücken, zuletzt »Skizzen vom alltäglichen Tag« (Gedichte, Grasl, Baden 2004), »Ausgewählte Gedichte« (Podium Porträt 30, Wien 2007), »Ohne mit alles – Lürük Kebap« (Herbstpresse, Wien 2007) und »Zeit der langsamen Nächte« (Neisse Verlag, Dresden 2015). Einige Preise und Stipendien, etwa 1975 Kunstförderungspreis der Stadt Wien, 1978 Theodor-Körner-Preis (Lyrik), 1979/80 Staatsstipendium für Literatur des BMfUuK (Prosa), 1980/81 Dramatikerstipendium des

BMfUuK, 2012 Stipendium der Literar-Mechana und dreimonatiges Stipendium als Writer in Residence in Liechtenstein, 2017 Hans-Weigel-Stipendium des Landes Niederösterreich.